

Erfahrungsbericht
Auslandssemester in Örebro – Schweden
Wintersemester 2016/2017

- **Vorbereitung**

Alles begann mit meinem Wunsch eine längere Zeit im Ausland zu verbringen. Da ich dies nicht direkt nach meinem Abschluss gemacht habe, habe ich mich dazu entschieden, während meines Studiums in Recht und Wirtschaft ein Auslandssemester zu machen. Die ersten Informationen zu einem Auslandssemester habe ich auf der Website der Universität Salzburg gefunden. Da ich an ein englischsprachiges Land gebunden war, hatte ich einige Zielländer zur Verfügung. Schweden sagte mir von Anfang an zu und ich besuchte Frau Loibichler, um mir mehr Informationen über den Ablauf des Erasmusprogrammes und über Schweden zu holen. Nach kurzer Zeit stand meine Entscheidung fest – Örebro. Ich informierte mich über die zahlreichen Kursangebote, die ich an der Universität Örebro belegen konnte. Mit meiner Auswahl besuchte ich Frau Ullrich, die mich über die jeweiligen Anrechnungsmöglichkeiten informierte. Da ich Recht und Wirtschaft studiere, war es leider nicht möglich alle meine ausgewählten Kurse zu belegen. Dennoch fand ich zusammen mit Frau Ullrich schnell Alternativen, die mir ebenso zusagten. Ich wählte ausschließlich Wirtschaftskurse. Für weitere Schritte stellt die Universität Salzburg eine Erasmus-Checkliste zur Verfügung, mit der man zu jeder Zeit den Überblick beibehält. Pflichten für das Erasmusprogramm sind ebenso das Ausfüllen einer Vereinbarung und des Learning Agreements.

Und dann kann das Abenteuer beginnen...



- **Stadt Örebro**

Örebro ist eine eher unbekannte Stadt in Schweden aber besticht mit vielen Angeboten und viel Natur. Die Stadt liegt fast exakt zwischen Göteborg und Stockholm und ist perfekt, um von dort aus zu Reisen.



- **Universität**

Die Universität Örebro ist eine Campusuniversität. Fast alle Studenten leben auf dem Campus. Die Universität ist ausgestattet mit einer modernen Bibliothek, diversen Essensmöglichkeiten und einem Sportzentrum, das ich sehr gerne nutzte. Ich habe vier Vollzeitkurse belegt, die jeweils 4 Wochen andauerten und dann mit einer Prüfung abgeschlossen wurden. Diese wurden ausschließlich in Englisch gehalten und waren somit meistens

belegt von Erasmusstudenten. Die Professoren in diesen Kursen waren sehr aufgeschlossen und geduldig mit den Austauschstudenten. Durch Hausarbeiten und Präsentationen forderten die Professoren Eigeninitiative aber waren jederzeit fair in der Benotung. Sie gaben uns einige Hilfestellungen und faires Feedback.



- **Semesterverlauf**

Als Start zum neuen Semester bietet die Organisation ESN ein vierwöchiges Orientierungsprogramm an, an dem ich wärmstens empfehle teilzunehmen. Dieses Programm findet vor dem Kursbeginn statt. Für einen kleinen Beitrag, hilft ESN jedem Austauschstudenten sich in sein Leben hier in Schweden und an der Universität einzufinden. Am Tag meiner Ankunft empfingen mich die ESN Mitglieder sehr herzlich und lieferten mich bei meinem Korridor ab. Sie organisierten BBQ Abende, Partys und Ausflüge für die Studenten. So konnten sich alle Austauschstudenten direkt am Anfang kennenlernen. Wir hatten ebenso verschiedene Veranstaltungen für die Benutzung der Bibliothek oder für den Ablauf der Prüfungen. So bekam ich einen schnellen Einblick in alle relevanten Dinge, die ich wissen musste. Wir wurden ebenso in Gruppen eingeteilt, in denen schwedische Studenten uns das schwedische Leben noch ein wenig näher brachten. Also, der perfekte Start in ein schwedisches Leben.



Da Örebro sehr zentral liegt, ist es perfekt für Ausflüge. Ich habe während meiner freien Zeit viele Wochenendausflüge unternommen zum Beispiel nach Kopenhagen, Stockholm, Göteborg oder Uppsala. Durch ESN hatten wir ebenso die Möglichkeit nach St. Petersburg und in das schwedische Lappland zu reisen. Ich empfehle diese Reisen sehr, da sie auch schon perfekt organisiert sind.

- **Lebenshaltung**

Wie schon erwähnt, wurde ich am ersten Tag meines Aufenthalts von ESN zu meiner Unterkunft auf dem Campus gebracht. Jedes Haus besteht aus verschiedenen Korridors mit jeweils 7-8 Personen meist ausschließlich schwedische Studenten. Das Zimmer war möbliert und die Kosten für das Zimmer enthielten zudem Strom, Internet und Wasser. Die Lebenserhaltungskosten sind ein wenig höher als in Salzburg aber durchaus bezahlbar. In der Nähe der Universität befinden sich gleich zwei große Läden, die in 10 Minuten zu Fuß erreichbar sind und täglich geöffnet sind. Da ich mir anfangs gleich ein Fahrrad gekauft hatte, konnte ich alles erreichen. Die öffentliche Verkehrsanbindung der Universität ist aber ebenso sehr gut und man kann innerhalb

von 10 Minuten die Stadt erreichen. Die Universität besitzt außerdem ein Gesundheitszentrum, das einem jederzeit bei Fragen zur Verfügung steht.

- **Leben im Ausland**

Das Leben in Schweden hat mir sehr gut gefallen. Die Leute sind alle zuvorkommend und freundlich. Das Leben für Austauschstudenten gestaltet sich sehr einfach, da nahezu jeder hier fließend Englisch spricht. Durch das Orientierungsprogramm wurden wir ebenso auf schwedische Traditionen eingestimmt. Eine besondere Tradition, die ich sehr ins Herz geschlossen habe, ist das tägliche „Fika“ mit einer Kanelbulle, eine tägliche Kaffeepause mit Zimtschnecke.



- **Persönliche Rückschlüsse**

Ich kann das Auslandssemester in Schweden nur empfehlen. Es war eine sehr spannende und interessante Erfahrung, bei der ich auch sehr gute Freunde gefunden habe. Alles in allem, die perfekte Entscheidung für mich und vielleicht auch für dich?

